

- Injektion des Medikamentes in das Unterhautgewebe (Paravasat) bei unbemerktem Verrutschen einer Kanüle und dadurch bedingte über mehrere Stunden anhaltende Schmerzen.
- Entzündung der Vene (Phlebitis) oder der benachbarten Weichteile, die eventuell eine Antibiotikatherapie erforderlich macht. Extrem selten kann von einer Phlebitis eine Blutvergiftung (Sepsis) ausgehen.
- Beeinträchtigung der Atemfunktion (Atemdepression) bis hin zum Atemstillstand (Apnoe).
- Blutdruckabfall, Herzrhythmusstörungen, Herz-Kreislauf-Stillstand. *Diese Reaktionen werden durch die kontinuierliche Überwachung von Atmung und Kreislauf früh erkannt und können in der Regel allein durch Gabe von Sauerstoff und Flüssigkeit behoben werden.*
- Durch die Beeinträchtigung des Bewusstseins sowie der Schutzreflexe kann es während einer Sedierung zu Übertritt von Speichel oder Mageninhalt in die Luftröhre oder die Lunge kommen (Aspiration). In schweren Fällen kann dadurch eine Lungenentzündung entstehen.
- Allergische Reaktionen (leichte Reaktionen wie Hautausschläge bis hin zu schweren Reaktionen wie Schwellung im Hals- und Kehlkopfbereich, Asthma und in Extremfällen Kreislaufschock)
- Beeinträchtigung des Reaktionsvermögens bis zu 12 Stunden nach der Untersuchung.

Um die Sicherheit Ihrer Untersuchung zu erhöhen und spezielle Risiken berücksichtigen zu können, bitten wir Sie, die Fragen zu Ihrer Krankengeschichte sorgfältig zu beantworten.

Das Ergebnis der Untersuchung wird direkt an den überweisenden Arzt geschickt. Nach der Entnahme von Gewebeproben, werden diese von einem Pathologen feingeweblich (histologisch) untersucht. Das Ergebnis schicken wir zusammen mit dem Bericht ca. 14 Tage nach der Untersuchung an Ihren Arzt.

NACHSORGE

Bei Ihnen wurde eine endoskopische Untersuchung unter Gabe eines Narkosemittels durchgeführt. Damit sind **Ihre Aufmerksamkeit und Reaktions-schnelligkeit in den nächsten 12 Stunden vermindert.**

Sie dürfen die Praxis nicht ohne eine Begleitung verlassen. Auch die Heimfahrt allein im Taxi ist nicht möglich. **Für den Heimweg müssen Sie eine Begleitung organisieren.**

Sie dürfen am Tag der Untersuchung **nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen** (auch nicht als Fußgänger oder Radfahrer), dürfen keine Maschinen bedienen und Sie sollten keine wichtigen Entscheidungen treffen.

In den **nächsten 48 Stunden unterlassen Sie bitte ungewohnte körperliche Anstrengungen.**

Nach der Gabe eines Narkotikums sind Sie **nicht arbeitsfähig**. Wir stellen Ihnen für den Untersuchungstag eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung aus. Heute sollten Sie nur leichte Kost, möglichst in kleinen Portionen zu sich nehmen. Bitte heiße, fettige, scharf gewürzte, blähende oder saure Speisen und Getränke vermeiden.

Treten in den nächsten Tagen Bauchschmerzen, Fieber, Schüttelfrost, Kreislaufzusammenbruch, Blutabgang oder andere, hier nicht beschriebene Komplikationen auf, **melden Sie sich bitte umgehend in unserer Praxis** oder im nächstgelegenen Krankenhaus.

Bei lebensbedrohlichen Zuständen rufen Sie die Feuerwehr (112).

FÜR IHRE
UNTERLAGEN!



MAGENSPIEGELUNG

VORBEREITUNG, AUFKLÄRUNG UND NACHSORGE

FACHARZTPRAXIS FÜR GASTROENTEROLOGIE

DR. MED. CORDULA BARTEL-KOWALSKI

DR. MED. RAINER SPEDA

DR. MED. SABINE KURKA

IHR TERMIN

SEHR GEEHRTE PATIENTIN, SEHR GEEHRTER PATIENT,

ZUR ABKLÄRUNG IHRER BESCHWERDEN WURDE IHNEN EMPFOHLEN, EINE MAGENSPIEGELUNG (GASTROSKOPIE) DURCHFÜHREN ZU LASSEN.

IHR TERMIN BEI UNS IST AM:

■■■■■ DEN, ■■■■■ UM ■■■■■

VORBEREITUNG

- Die letzte Mahlzeit (**ohne Milch oder Milchprodukte**) dürfen Sie am Vortag der Spiegelung bis 20.00 Uhr zu sich nehmen.
- Danach dürfen Sie bis 4 Stunden vor der Untersuchung nur noch **klare Flüssigkeiten** (am besten stilles Wasser) trinken.
- Am Tag der Untersuchung dürfen Sie bis zur Untersuchung **nicht rauchen und nicht essen!**
- Ihre morgendlichen **Medikamente** nehmen Sie bitte erst **nach** der Spiegelung ein.
- Bei Bedarf bitte ein Brillenetui und ein Behältnis für Ihren Zahnersatz mitbringen.

Medikamente, die die Blutgerinnung hemmen, müssen vor der Spiegelung abgesetzt werden, wenn Gewebeproben entnommen werden sollen.

Dazu gehören u.a. ASS/Aspirin in der Dosierung mehr als 100 mg täglich, Clopidogrel/Plavix, Marcumar/Falithrom, Pradaxa/Xarelto/ Eliquis/Lixiana und Ginkgopräparate.

ACHTUNG! Aspirin ist in vielen Schmerz- oder Grippemitteln enthalten, z.B. Tempil, Fibrex, Tegal, Spalt, Aggrenox u.a.

Über Ihre persönlichen Risiken und damit das Pausieren Ihrer blutverdünnenden Medikamente entscheiden wir in enger Zusammenarbeit mit Ihrem Hausarzt oder dem verordnenden Arzt.

Dazu geben wir Ihnen heute einen Brief an Ihren verordnenden Arzt mit.

Für die Behandlung benötigen wir einen Überweisungsschein mit der erwünschten Untersuchung unter Angabe der Indikation, Vorgeschichte, Beschwerden und Risiken sowie bereits vorhandenen Befunde.

MELDEPFLICHT: Am 01.07.2016 trat gem. § 65c SGB V der Staatsvertrag zwischen Berlin und Brandenburg in Kraft, der uns verpflichtet, alle bösartigen Tumorerkrankungen einschließlich ihrer Frühstadien an das Klinische Krebsregister Berlin Brandenburg zu melden. Nähere Informationen finden Sie unter www.kkrbb.de und werden ggf. in einem vertrauensvollen Einzelgespräch erläutert.

AUFKLÄRUNG

Zur Untersuchung werden Sie auf die linke Seite in die sogenannte stabile Seitenlage platziert. Ein Beißring wird zwischen den Schneidezahnreihen eingesetzt, um Beschädigungen des Endoskops zu vermeiden. Durch diesen wird dann das Gerät vorsichtig über Mund und Rachenraum in die Speiseröhre und weiter über den Magen bis in den Zwölffingerdarm eingeführt. Auf dem Rückzug erfolgt die genaue Inspektion und die Entnahme von Gewebeproben je nach Fragestellung und Auffälligkeiten aus den entsprechenden Regionen.

Die Untersuchungsdauer beträgt durchschnittlich 5 Min.

MÖGLICHE KOMPLIKATIONEN (ERNSTE KOMPLIKATIONEN TRETEN MIT EINER HÄUFIGKEIT UNTER 1:10.000 AUF):

- Verletzung der Organwand (Perforation)
- Blutung nach Entnahme von Gewebeproben
- Schädigungen des Gebisses, vor allem bei lockeren Zähnen
- Nach Verletzungen oder bei unstillbaren Blutungen kann eine operative Versorgung notwendig werden.

Da die Magenspiegelung zwar etwas unangenehm, aber in der Regel schmerzlos ist, kann sie auf Wunsch lediglich mit einer lokalen Betäubung des Rachens erfolgen. Mithilfe einer Sedierung/Kurznaarkose besteht die Möglichkeit, die Untersuchung für Sie jedoch auch völlig unbemerkt auszuführen. Hierfür erfolgt die Injektion des Medikamentes Propofol. Der Nutzen und die Sicherheit von Propofol wurden an Zehntausenden von Patienten/innen in großen Untersuchungen bewiesen. Es handelt sich um ein Medikament mit raschem Wirkungseintritt und sehr kurzer Wirkdauer. Es löst je nach verabreichter Dosis entweder einen Zustand der Entspannung, des Schlafs bis hin zur Narkose aus.

Durch sorgfältige Vorbereitung des Eingriffs, regelmäßige Schulungen des medizinischen Personals, Bereitstellung moderner Überwachungstechniken sowie leitliniengemäße Durchführung verringern wir das Risiko für unerwünschte Ereignisse auf ein Minimum.

TROTZ GRÖSSTER SORGFALT KANN ES DENNOCH ZU KOMPLIKATIONEN KOMMEN, DIE IN EXTREMEN AUSNAHMEFÄLLEN LEBENSBEDROHLICH SEIN KÖNNEN:

- Bluterguss, Schmerzen, Nachblutung, Verletzung von Nerven oder Thrombosen an der Einstichstelle.
- vorübergehende Schmerzen während der Injektion von Propofol, die jedoch rasch abklingen. Ö